

# Aus den FHD-Verbänden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 20

PDF erstellt am: **06.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Bedienen Sie sich*

unseres umfassenden Kontroll- und Informationsdienstes und unserer Fachkenntnisse zur

**VERWALTUNG IHRER WERTSCHRIFTEN**

Sie ersparen sich damit viel Mühe und Sorgen. Die Gebühr für die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren ist bescheiden.

**Kantonalbank  
von Bern**



HAUPTSITZ BERN, BUNDESPLATZ

Mehr habe ich nicht gesagt! Ursache dieses — wie ich sagte — «beschämenden» Unterschiedes: der HD-Arzt ist eben in vielem dem Offizier gleichgestellt, die Schwester bleibt von einer solchen Gleichberechtigung zeitlebens ausgeschlossen. Die Männer haben bei Antritt ihrer Dienstpflicht alle den Marschallstab im Tornier, jene Frauen, die auch dienstpflichtig sind (die Schwestern), jedoch...?

Noch zwei weitere Tatsachen, die die Zurückstellung der Frauen zeigen: Unteroffiziere wohnen in Zimmern, Schwestern in Baracken; HD-Aerzte fassen Schuhe, Schwestern bekommen seit ihrem vierhundertsten Dienstag zwanzig Rappen Schuhentschädigung pro Tag. Wo bleibt die Entschädigung für die ersten dreihundertneundneunzig Tage, die eine gewisse Gleichstellung bringen würde?

Gewiss, es gibt sehr viel Schönes und Erfreuliches aus der Dienstzeit hervorzuheben. Wir Schwestern kommen insgesamt wirklich gerne, mit Liebe und Begeisterung, unserer militärischen Pflicht gegenüber dem Vaterland nach. Aber Gerechtigkeit wäre doch...

*Mathilde v. Stockalper.*

## Nouvelles breves - Kurz-Nachrichten

Dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz gehen in ständig wachsendem Umfange Briefe, Botschaften sowie Nachforschungs- und Ermittlungsgesuche zu, die sich auf Personen in Deutschland beziehen. Zu seinem Bedauern muss das Komitee alle diese Anfragen an die Absender zurücksenden, da ihm gegenwärtig keinerlei Mittel zu Gebote stehen, um derartige Ermittlungen oder Nachforschungen in Deutschland anzustellen, oder um Post — seien es Briefe oder Zivilnachrichten — nach diesem Lande weiterzuleiten.

Das Internationale Komitee unternimmt gegenwärtig Schritte, um Zivilnachrichten in diejenigen Länder zu übermitteln, die gegenwärtig nicht auf dem gewöhnlichen Postwege zu erreichen sind. Ueber die Möglichkeiten, die sich dem Komitee für die Weiterleitung derartiger Korrespondenzen etwa bieten, wird die Öffentlichkeit später durch die Presse unterrichtet werden.

### Eine «Schweizer Spende» in der Schweizergeschichte.

Als im Jahre 1685 der Sonnenkönig Louis XIV. von Frankreich das Edikt von Nantes, die Konfessionsfreiheit aufhob, suchten viele

reformierte Franzosen vor den Verfolgungen Schutz und Beistand in der Schweiz. Um diesen Flüchtlingen zu helfen, spendete die Berner Regierung mehrere Jahre hindurch einen Fünftel — also 20 % — ihrer Einnahmen. Möge sich das Schweizervolk anlässlich der «Schweizer Spende an die Kriegsgeschädigten» solcher Taten in seiner Geschichte würdig erweisen.

### Hilfsaktion des I. K. R. K. für die Juden.

Im Rahmen der Hilfsaktion, die das Internationale Komitee vom Roten Kreuz zugunsten von kriegsbedrohten Juden in enger Zusammenarbeit mit dem Vereinigten Hilfswerk vom Internationalen Roten Kreuz unternommen hat, gelang es dem Internationalen Komitee in diesen Tagen, 30 Tonnen Lebensmittel von Genf mittelst Lastwagen den in Theresienstadt internierten Juden zukommen zu lassen. Eine andere, ebenfalls für Juden bestimmte umfangreichere Sendung konnte kürzlich in das Lager Landsberg geleitet werden. Unter die in Wien und den umliegenden Arbeitslagern befindlichen Juden sind Lebensmittel, Kleider, Schuhe und Medikamente verteilt worden. Bedeutende Vorräte von Lebensmitteln und Medikamenten liegen in Genf zur Versendung in die Internierungslager für Juden in Deutschland bereit.

Alle diese Hilfsaktionen konnten unternommen werden dank den Mitteln, die dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz von jüdischen Wohltätigkeitsorganisationen in Uebersee zur Verfügung gestellt wurden.

Sofort nach der Befreiung Budapests durch die russischen Truppen konnte die Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Bukarest in Rumänien ungefähr 350 Tonnen Lebensmittel ankaufen; diese wurden nach Ungarn befördert und unter die notleidende jüdische Bevölkerung dieses Landes verteilt. In Genf werden Sendungen von Medikamenten, an denen in Rumänien und Ungarn sowie in den angrenzenden Gebieten starker Mangel herrscht, zusammengestellt und sollen binnen kurzem auf dem Luftwege ihrer Bestimmung zugeführt werden. Alles dies konnte grösstenteils dank den Mitteln verwirklicht werden, die dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz von jüdischen Organisationen in Uebersee zur Verfügung gestellt wurden.

Die Hilfsaktion zugunsten von jüdischen Kriegsoptionen nimmt ihren Fortgang, und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz widmet dieser humanitären Aufgabe seine grösste Aufmerksamkeit.

## Aus den FHD-Verbänden

### FHD-Verband des Kantons Zürich

#### Programm für Juni 1945.

**Sektion Amt und Unterland:** Programm wird durch Zirkular bekanntgegeben.

**Sektion See Linkes Ufer:** Marschübung, Datum wird durch Zirkular bekanntgegeben.

**Sektion Rechtes Ufer:** Landdienst-Bauernhilfe, Datum wird durch Zirkular bekanntgegeben.

22. 6. 45: Referat «Der FHD in der Nachkriegszeit». Besammlung 2015 Uhr bei FHD Felder, Küssnacht (Zch.). Referentin: Inspektorin Just, Leonie.

**Sektion Oberland:** 3. 6. 45: Taktisch-technische Uebung Zürich—Oberes Tösstal—Hörnli. Uebung mit Sektion Zürich. Leitung: Hptm. Kaiser TL.

**Sektion Winterthur:** 7. 6. 45: Singabend. Besammlung 1945 Uhr Löwengarten. Leitung FHD Zotter, Lydia.

24. 6. 45: Frühmarsch. Besammlung 0300 Uhr Storchenbrücke. Entlassung 0730 Uhr. Leitung: TL.

**Sektion Zürich:** 3. 6. 45: Taktisch-technische Uebung Zürich—Oberes Tösstal—Hörnli. Besammlung 0700 Uhr. Leitung: Hptm. Kaiser TL.

18. 6. 45 Besichtigung der Sternwarte Zürich. Besammlung 2000 Uhr. Leitung: FHD Cloetta.

### Wichtig für unsere Mütter!

Wegen der ungenügenden Buttermenge wird ein erheblicher Teil der Käsemärkte für Streichkäse eingelöst. Für Kinder sollte man immer eine milde und delikate Sorte wählen. Dies trifft heute beim «mords-guet» ganz besonders zu, weil es der Fabrik trotz den kriegswirtschaftlichen Schwierigkeiten gelungen ist, dieses Streichkäse nun wieder schön und mild (und doch schmackhaft) herauszubringen. Uebrigens greift manche Mutter nicht nur wegen der Butterknappheit zu den beliebten 3/4 fetten Mordsguetli, sondern auch, weil sie weiss, dass die knappen Käserationen als Brotaufstrich auch am weitesten reichen...